

Bertram Otto: Vor dem Nichts und dem Morgen. Monologe in der Zeit. 112 S., Großformat, 50 Bildseiten, Gln., S 64.70 (2317).

Was soll dieses Nichts und was das Morgen, vor dem wir stehen? Ist es das Heute? Sicher das Geheimnis „Mensch heute“ und dieser in seiner ausgewogenen Verlorenheit und trostlosen Einsamkeit. Und das Morgen der Sieg, das Lüften des Geheimnisses Mensch. Die Bilder greifen in ihrer hervorragenden Gestaltungs- und Aussagekraft direkt ans Herz, sind wirkliche Dokumentation und Introspektion einer Welt, vor der jeder im Innersten erschrickt, wenn er einmal ihrer gewahr wird, und sie jagen Angst ein, weil wir selbst in dieser Welt leben, wie sie uns täglich begegnet. Und doch liegt auch inmitten dieser Angst und dieser scheinbaren, trostlosen Leere des Heute, des Nichts, die Gnade des Morgen, die Möglichkeit des Morgen, wenn es auch noch nicht unser ist. Auch in diesem Buch ist das erste Bild gleichsam Zeugnis und Mysterium, Wirklichkeit und Hoffnung, wenn sich in der Regenpfütze unseres täglichen Weges die hehre Würde der Kirche „Notre Dame“ (welch großartige Symbolik auch hier) in ihrer linearen Klarheit und strahlenden Leuchtkraft wie ein kleines Wunder (das wir immer übersehen) offenbart. In übergroßer Zahl deuten die Bilder dieses Nichts des Menschen, aber wer will bestreiten, daß die Wirklichkeit so ist? Aber viele deuten den Menschen auch in seiner stillen, nie aufgehobenen Hoffnung des Erfolges, der Liebes- und Opferbereitschaft, und jener begnadenden anderen Welt.

Die bild-„erläuternden“ Texte erläutern nicht nur, sondern erheben sich zu eigentlichen stillen Betrachtungen und formen sich nicht selten zum Gebet. (Schade, daß gerade hier das Weglassen jeder Interpunktion mehr schadet als nützt.)

Wir wünschen, daß es dem begnadeten Buch gelänge, vielen Menschen die Augen für das Geheimnis Mensch zu öffnen, das Nichts aufzureißen und zu zerreißern, damit um so früher der Morgen käme... Dr. P. Friedrich Hermann OSB.

Heinrich Suso Braun: Der namenlose Gott. Arena-Taschenbuch, Bd. 13. 173 S., mehrfarb., glanzkasch. Umschlag, DM 2.20, sfr 2.55, öS 14.50 (2296).

Der geschätzte Radioprediger müht sich, den Leser „mit gebeteten Gesprächen“ immer tiefer in das Geheimnis des namenlosen Gottes hineinzuführen. In sachlicher Tiefe und vollendeter Sprache versucht er uns das Unfaßbare erahnen zu lassen: das Tremendum und Fascinosum unserer persönlichen Gottesbegegnung, weit ausschwingend vom herben und erschütternden Gebetskampf Jakobs mit dem unnahbaren Allheiligen bis zum bräutlichen Geborgensein des Hohenliedes beim König und Mittelpunkt aller Herzen.

Das Buch ist eine hervorragende und hinreißende Gebetsschule. Es ist berufen, uns ein großes Bild vom großen Gott in die Seele zu prägen.

Dr. P. Raphael Kleiner OSB.

Karl Hardts SJ., Wege der Gnade zur Fülle der Wahrheit. Mit Beiträgen von Gerhard Fischer, Gerhard Krah, Uta Ranke-Heinemann, Johannes Schwatzke. F. H. Kerle Verlag, Heidelberg 1959. 206 S., Ln. DM 9.80 (2298).

Die Verfasser dieser Beiträge waren früher evangelische Theologen. Drei von ihnen sind im Pfarrdienste gestanden. Sie haben, geführt von der Gnade in langem inneren Ringen, den Weg zur katholischen Kirche gefunden. Die Konvertiten dieses Buches wollen ihren Bericht nicht in den Dienst der Propaganda, sondern einzig und allein in den Dienst der Wahrheit stellen. Darum geben diese Konversionsberichte dem katholischen Leser sehr viel und werden ihn in seinem Glauben festigen, aber auch helfen, das gegenseitige Verstehen zwischen Protestanten und Katholiken zu fördern.

P. J. Kugler

Bruno Stephan Scherer: Vom Geheimnis des Kindes. Mit Illustrationen von Hans Tomamichel. Rex Verlag, Luzern/München. 64 S., Ln. fr/DM 6.80 (2294).

In diesem Gedicht, formal und inhaltlich eine beachtenswerte Leistung, stellt der Dichter Wesen, Eigenart und Schönheit der Kinderseele in Beziehung zum göttlichen Kinde und sagt damit Überzeitliches und Wesenhaftes aus.

P. J. Kugler

Biblischer Kreuzweg. Zusammengestellt und aus der Ursprache übersetzt von O. Keel. Zum persönlichen Gebrauch und für das Wechselgebet eingerichtet. Benziger Verlag, Einsiedeln. 16 S., br. sfr 1.20 (2321).